:// g m . w w w

Gymnasium Meßstetten . wer was wann? Juli 2005 Nr. 20

Jetzt geht's los — Erweiterungsbau begonnen

Über 30 Prominente – weit mehr als Spaten vorhanden und weit mehr Personen als sonst üblich – waren zum offiziellen Spatenstich aus Anlass des Baubeginns am Gymnasium Meßstetten am Montag, den 11. Juli 2005 gekommen. So viel Prominenz unterstrich eindrucksvoll die enorme Bedeutung dieses "Meilensteins in der Schullandschaft Meßstettens", wie Bürgermeister Mennig die begonnene Baumaßnahme nannte.

Ebenso beeindruckend und sehr hoffnungsvoll für die Schulleitung, Eltern und Schüler war die Tatsache, dass die mit dem Rohbau beauftragte Firma Berger aus Meßstetten ihre übernommene Aufgabe sogar schon eine Woche vor dem vorgesehenen Baubeginn anpackte und Mensch und Material anrollen ließ und innerhalb weniger Tage den vorgesehenen Keller mitsamt einigen Fundamenten aushob. Sozusagen über Nacht mussten sich die Schüler des Schulzentrums darauf einstellen, dass ihr großzügiger Pausenbereich nun für längere Zeit auf den eigentlichen Schulhof reduziert sein sollte, jedoch während der Pausen um eine Attraktion reicher wurde. Schüler können in den nächsten Monaten durch den Bauzaun die vor Kraft strotzenden Bagger, Raupen, Betonmischer, Lastwagen, Kräne bei ihrer unwiderstehlichen Arbeit bestaunen und den Bauarbeitern sozusagen über die Schulter gucken. Arbeiten heißt hier meistens: "ins Schwitzen kommen", was in der Schule meist nur durch hohe Sommertemperaturen oder durch schweres Grübeln bei Klassenarbeiten verursacht wird.

Jetzt ist es also losgegangen und darauf haben wir gewartet. Erstaunlich ist für uns alle, wie wenig wir durch die stetig und zügig voranschreitenden Baumaßnahmen beeinträchtigt werden. Und falls es doch einmal zu Beeinträchtigungen kommt, werden wir in der freudigen Erwartung auf die neuen Räumlichkeiten auch auf die Zähne beißen können. Mit Anerkennung und Genugtuung nehmen wir wahr, wie unser neuer Schulkomplex langsam aber stetig Gestalt annimmt.

Über 800 Schüler des Schulzentrums dürfen sich auf eine neue Mensa freuen, wo man wenigstens dreimal pro Woche ein gut schmeckendes und gesundes Mittagessen angeboten bekommt. Dieses Angebot wird wohl meist von Schülern wahrgenommen, die Nachmittagsunterricht haben und nicht zu Hause essen können oder wollen. Das angelieferte Essen wird aus einer danebenliegenden Küche serviert, die auch bei sonstigen Schulveranstaltungen zum Zubereiten oder für zusätzliche Essensangebote genutzt werden kann. Trinkbares (Tee, Wasser, etc.) wird es in der Mensa selbstverständlich auch geben. Der Mensabereich kann im Sommer zur Heuberghalle hin geöffnet werden. Der Eingangsbereich wird dort großzügig überdacht sein. Der jetzige hintere Ausgang am Musiksaal wird zur Mensa hin offen sein und einen Teil der Aula bilden. Die großen Fenster vor dem Mädchen-WC werden im Erdgeschoss und im Obergeschoss die Durchgänge zum neuen Gebäudetrakt bilden.

Außerdem wartet im neu entstehenden Erdgeschoss ein neuer Physikbereich mit einem Physik-Übungsraum und einer Physiksammlung auf die Gymnasiasten. Im Obergeschoss entstehen sieben neue Klassenzimmer. Wenn die gesamte Baumaßnahme abgeschlossen ist, werden dann alle Klassenzimmer des Gymnasiums im Obergeschoss liegen. Für schwere Lasten oder Gehbehinderte wird ein Aufzug eingebaut.

Weitere Baumaßnahmen zur Verwirklichung des Vorhabens wurden bereits ausgeschrieben: Gerüstbauarbeiten, großzügige Fensterverglasungen, Sonnenschutz, Fassadenverkleidung. Diese Arbeiten sind bereits ab November-Dezember 2005 vorgesehen. Wenn

alles so gut geplant und flink läuft wie bisher – toi, toi, toi – werden die Arbeiten während der Wintermonate im geschlossenen Rohbau weitergehen können. Der Einzug in den neuen Gebäudeteil ist für September 2006, also pünktlich zum Schuljahresbeginn 2006/07 geplant. Unsere ersten Abiturienten können sich also in ihrer 13. Klasse in neuen Räumen auf das Abitur vorbereiten. Und nicht nur sie, sondern bis dahin rund 450 Gymnasiasten werden sich freuen und sicherlich auf ihren neu gestalteten Lebensraum Schule gespannt sein.

Schüler, Lehrer, Schulleitung und Eltern freuen sich sehr auf die neue Umgebung und sind jetzt schon dankbar für den Weitblick und die verbesserten Möglichkeiten und das gute Angebot, das die Stadtverwaltung mit dieser Entscheidung zur Verfügung stellt.

O. Angst, Schulleiter

Ciao, ragazzi! Italienisch-AG in Venedig

Im Juni verbrachten wir acht Teilnehmer der Italienisch-AG mit unserer Lehrerin Frau Gärtner ein Wochenende in Venedig. Herr Lang und Herr Bitzer, der Vater einer Schülerin, begleiteten uns.
Nach neun Stunden Fahrt kamen wir erwartungsvoll in Mestre an. Dort trafen wir unseren "Führer" Renzo, der uns in den nächsten Tagen begleiten sollte. Um die Lagunenstadt besser kennen zu lernen, machten wir eine Schiffsrundfahrt auf dem Canale Grande und sahen z.B. die Seufzerbrücke. Bei dem anschließenden Bummeln auf dem Markusplatz schloss unser "Scherzkeks" Herr Lang mit Frau Gärtner eine Wette, die besagte, dass er einen Handstand mache, wenn sie auf dem Markusplatz Klavier spiele. So geschah es, dass Frau Gärtner sich an einen Flügel vor einem der Restaurants setzte und die Zuhörer ins Staunen brachte. Sie hatten ja nicht erwartet, dass hier eine der besten Pianistinnen Deutschlands ein spontanes Konzert geben würde.
Am nächsten Tag stand Kultur auf dem Programm. Wir besichtigten den Markusdom und den Palazzo Ducale und besuchten die Biennale. Dort löste auch Herr Lang seine Wettschuld ein und machte einen Handstand auf dem Rasen.
Nach dem anstrengenden Wochenende tobten wir uns am Sonntag noch ein bisschen am Lido aus, dem großen Sandstrand Venedigs, bevor wir am Nachmittag leider schon wieder die Heimreise antreten mussten.

Ana, Corinna, Jens, Julia, Kathi, Livi, Steffi, Ute

Schülermeinung: Zentrale Klassenarbeiten – Für und Wider

Im Juni fanden für die Zehntklässler wieder die Zentralen Klassenarbeiten in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Schülerinnen der 10b haben ihre Mitschüler zu den Vor- und Nachteilen dieser landesweit durchgeführten Arbeit befragt. Annabel Grathwohl und ihre Klassenkameradinnen berichten:
Die meisten Zehntklässler finden die ZKs gut so, wie sie sind. Würde man sie wegfallen lassen, hätte man keinen landesweiten Vergleich. Da der Stoff des ganzen Jahres abgefragt wird, lernen die Schüler nachhaltiger. Sie wissen nämlich, dass sie ihre Kenntnisse am Ende des Schuljahres noch einmal brauchen.
Die Schüler der zehnten Klasse lernen auch die Situation kennen, die ihnen im Abitur auch wieder begegnet. Sie begreifen, dass es nicht ausreicht, kurz vor der Prüfung zu lernen. Der Druck und die Aufregung halten sich aber in Grenzen, da die ZK "nur" als doppelt gezählte Klassenarbeit gewertet wird.
Doch nicht alle Schüler sehen die ZK so positiv. Von manchen wird sie als große Belastung angesehen.
Unsere Meinung:
Es wäre besser, wenn Auswahlmöglichkeiten bestünden. Die Schüler könnten bessere Leistungen erbringen, wenn sie die Fächer nach persönlichen Fähigkeiten auswählen könnten. So könnten sie zum Beispiel wählen, in welchen zwei Hauptfächern sie eine schriftliche und in welchem zusätzlichen Hauptfach sie eine mündliche Prüfung ablegen möchten.
Dadurch, dass die Schüler ihre ZKs nun nach ihren eigenen Wünschen ausrichten könnten, würde die Motivation zunehmen und für die Noten wäre es sicher auch nicht schlecht.

Zwei zuverlässige Oldies

Ende März waren die Zehner mit ihren Klassenlehrern Lang und Rieber auf Studienfahrt. Zwei Tage verbrachte man in München. Dabei wurde auch das Deutsche Museum besucht, wo unter Anleitung des Physiklehrers Herrn Elser vor allem die Abteilung für Kernphysik genauer unter die Lupe genommen wurde.

Natürlich blieb auch noch Zeit für einen Rundgang in anderen Abteilungen, die nach persönlichem Interesse ausgewählt wurden. Dabei stieß Herr Rieber in der Ausstellung von audiovisuellen Geräten auf einen guten "Bekannten". Bei den ausgestellten Geräten, die die Geschichte der Videorekorder zeigen sollten, war auch ein Panasonic NV-180. Das Besondere an dem Gerät war, dass es ein getrenntes Empfangs- und Aufnahmemodul hatte. Mit dem Aufnahmeteil und einer dazu geeigneten Kamera konnte man erstmalig Videofilme ohne Netzanschluss drehen.
Woher kannte Herr Rieber nun diesen Rekorder? Vor genau 20 Jahren kaufte die Schule ein solches Gerät für sage und schreibe 2709 DM und es tut heute noch seinen Dienst auf einer mobilen Videoanlage im Obergeschoss. Mit seiner Hilfe wurden viele Schulfeiern aufgezeichnet und Theateraufführungen festgehalten. Nur im Jahr 2000 musste einmal ein Kontakt wieder hergestellt werden, sonst funktionierte das Gerät – dank der guten Behandlung – tadellos.
Zugegeben, die heutigen Videorekorder kosten nur 150 Euro und können auch noch DVDs abspielen, aber ob sie so lange ihren Dienst tun, ist zu bezweifeln.

Bayern, Berge und Bikini — 7a am Chiemsee

Am 10. Juni war es endlich so weit. Wir Schullandheimer aus der 7a begannen voller Abenteuerlust mit unseren Begleitlehrern Frau John und Herr Jessen unsere siebentägige Reise nach Marquartstein am Chiemsee. Auf der Hinfahrt machten wir Halt bei den Bavaria-Filmstudios, wo wir die Kulissen verschiedener Fernsehserien besichtigen und einige Tricks der Schauspieler kennen lernen konnten.
Bei unsere Ankunft in Marquartstein begrüßten uns unsere Gastgeber mit ihren Hunden freundlich. Zwar stellten wir fest, dass das Haus noch in der Renovierungsphase war, aber das konnte uns den Spaß nicht verderben.
Die Woche ging schnell vorbei. Am ersten Tag machten wir eine Stadt-Rallye, die uns mit Marquartstein bekannt machen sollte. Bei einer Rundfahrt auf dem Chiemsee besuchten wir am nächsten Tag die Herren- und die Fraueninsel. Auf der Fraueninsel war im Kloster eine Hochzeit, auf der viele Prominente zu Gast waren. Anschließend gingen wir im Chiemsee, der nicht mehr als zehn Grad hatte, baden.

Die nächste Unternehmung war eine Wanderung auf den Hochgern, einen etwa 1700 Meter hohen Berg. Fast alle bezwangen in drei Stunden den Gipfel und trugen sich ins Gipfelbuch ein. Am nächsten Tag war Rafting angesagt. Auf der Tiroler Ache lieferten wir uns Wasserschlachten und wurden richtig schön nass.
An den letzten beiden Tagen waren wir in einem Salzbergwerk und auf einer Alm, wo wir viel Spaß beim Käsemachen hatten.
An den Abenden stand Verschiedenes auf dem Programm: Disco, Fußball, Gemeinschaftsspiele. Am lustigsten war wohl die Show "Wetten, dass?", bei der Herr Jessen falsch getippt hatte und deshalb im Bikini im eiskalten Pool am Haus eine Runde schwimmen musste.

Herr Jessen beim Einlösen seiner Wette

Nach sieben Tagen hieß es Koffer packen. Wir hatten viel Spaß und sind ohne Pannen wieder nach Hause gekommen.

Klasse 7a

Anmerkung der Redaktion: Der letzte Satz stammt aus der Feder von Tamara, die sich am ersten Tag beim Fußballspielen den Arm brach!

Wellen, Würmer, Wattenmeer — 7b auf Sylt

Die Klasse 7b verbrachte ihren Schullandheim-Aufenthalt in Hörnum auf Sylt. Begleitet wurden sie von Herrn Bogen und Frau Zimmermann, die kurzfristig eingesprungen war, da Frau Schramm aus gesundheitlichen Gründen ihre Klasse nicht begleiten konnte.
Nach etwa 12-stündiger Fahrt kam man im Fünf-Städte-Heim an. An den folgenden sieben Tagen stand natürlich das Strandleben im Vordergrund. Beach-Volleyball wurde gespielt, Sandburgen wurden gebaut und man badete ausgiebig. Ein Besuch in der Wattenmeer-Schutzstation stand ebenso auf dem Programm wie eine Wanderung um die Südspitze der Insel. Ein Höhepunkt war die Schifffahrt zur Hallig Hooge. Eine Wattwanderung, bei der man Wattwürmer, Herzmuscheln und anderes Getier bestaunen konnte, rundete die Unternehmung ab.

Meßstetten erneut unter Baden-Württembergs Besten

Wie schon vor zwei Jahren gab es auch in diesem Schuljahr erfreuliche Nachrichten nach den Kreisfinals im Schulsportwettbewerb "Jugend trainiert für Olympia-Leichtathletik". Die Meßstetter Jungen-Mannschaft hatte sich für das Landesfinale der besten baden-württembergischen Schulmannschaften qualifiziert. In Ulm, wo der Wettkampf am 20.07.2005 stattgefunden hatte, gelang der Mannschaft um Betreuerin Christel Kreiner ein sehr guter 5. Platz, obwohl die erste Staffel nach einem verpatzten letzten Wechsel disqualifiziert werden musste. Die besten Leistungen: 75m: Jochen Wizemann (8a) 9,17 sec, Patrick Gresser (8b) 9,56 sec, 1000m: Lars Decker (8a) 3:03,24 min, Kevin Spielmann (8a) 3:11,57 min, 4x75m Staffel II: 40,26 sec, Hochsprung: Sven Bölke (8a) 1,65 m, Michael Grathwohl (9b) 1,55 m, Weitsprung: Jochen Wizemann 5,11 m, Sven Bölke 5,09 m, Kugelstoßen: Christopher Steiert (8b) 11,04 m, Michael Grathwohl 10,16 m, Ballwurf: Christopher Steiert 69,00 m, Michael Grathwohl 58,00 m. Herzlichen Glückwunsch.

Weltrekord bei den Bujus

Am 6. Juni trafen sich die Schüler und Schülerinnen zu den Bundesjugendspielen in der Kaserne. Leider waren die äußeren Bedingungen nicht optimal: Die Tieringer Schüler kamen verspätet an, weil sie der Bus nicht mitgenommen hatte, die Temperaturen waren eher niedrig und gegen 11 Uhr setzte sogar Regen ein, der zum vorzeitigen Abbruch der Wettkämpfe führte. Für eine Schülerin schien es jedoch optimal gelaufen zu sein. Als der Computer die Ergebnisse ausspuckte, war Alessa Köhler aus Kl. 8b mit weitem Abstand die erfolgreichste Sportlerin an diesem Tag. Nun ist Alessa zwar ein sportlicher Typ, aber sie ist für ihr Alter nicht gerade groß gewachsen. Eine Nachprüfung ergab, dass sie aufgrund eines Weltrekords im Kugelstoßen diese Spitzenposition erreicht hatte! Was war passiert? Ihr Ballweitwurf-Ergebnis (beachtliche 29 Meter!) war versehentlich in die Spalte "Kugelstoß" gerutscht.
Alessa nahm die Ergebniskorrektur gelassen, denn ihr war immer noch eine Ehrenurkunde sicher.

Alessa (8b) ganz groß

Eine Woche vor Schuljahresende fand ein Wander- und Ausflugstag statt. Die Klassen 8a, 9a und 10b nutzten diesen Tag für eine Kanufahrt auf der Donau. Bei optimalen Wetterbedingungen ging so manche Kanubesatzung freiwillig baden.

So nett

Herr Peter hat im Deutschunterricht die Gedichtform "Sonett" behandelt und den Schülern unter anderem beigebracht, dass alle Sonette 14 Zeilen haben. Zum Ende der Unterrichtseinheit soll natürlich auch in der Klassenarbeit ein Sonett interpretiert werden. Eine Schülerin befürchtet jedoch, dass ihr die zwei Schulstunden, die Herr Peter angesetzt hat, nicht reichen könnten. Sie lässt sich aber vom Lehrer beruhigen und meint schließlich: "Es wird schon reichen. Geben Sie uns halt kein so langes Sonett."

Lehrer nehmen Abschied

Abschied vom Gymnasium nehmen drei gute Weggefährten. Herr Schneider kam vor drei Jahren zu uns und hat Biologie und Deutsch unterrichtet. Daneben hat er auch die Theater-AG geleitet und z.B. unsere Adventsfeiern mit der "Geschichte vom Lametta" oder mit Szenen aus "Der kleine Prinz" bereichert. Herr Schneider wird ab dem nächsten Schuljahr in Karlsruhe unterrichten, wo seine Lebensgefährtin wohnt. Für ihn bedeutet der Wechsel auch einen beruflichen Aufstieg, denn er wird die Stelle eines Oberstudienrats besetzen.
Frau Zimmermann ist seit Februar 2002 als Musiklehrerin bei uns tätig gewesen. Als Leiterin der Instrumental-AG hat sie zahlreiche Musikanten betreut und auf ihre Auftritte bei unseren Schulfeiern vorbereitet. Frau Zimmermann wird mit ihrer Familie nach Kufstein umziehen, denn ihr Mann arbeitet dort in einer Klinik.
Schließlich verlässt uns auch noch Herr Hannemann, der genau 20 Jahre lang bei uns der Herr im Zeichensaal war. In seiner ganz eigenen Art fand er einen guten Draht zu vielen Schülern und prägte das Gesicht der Schule mit. Herr Hannemann tauscht die Stelle mit einem Balinger Kunstlehrer. Das hat für ihn den Vorteil, dass sein Weg zur Schule nicht mehr ganz so umständlich ist.
Ein weiteres Gesicht wird im nächsten Schuljahr fehlen. Frau Gärtner nimmt eine berufliche Auszeit.

Fr. Zimmermann, Hr. Schneider, Hr. Hannemann

Die Redaktion wünscht euch schöne Ferien !

Termine:

Montag, 12.09.2005	8.15 Uhr	Schulbeginn für die Klassen 6 bis 12
	9.15 Uhr	Schulbeginn für die Klassen 5

Herausgeber: Gymnasium Meßstetten, Wildensteinstr. 21, 72469 Meßstetten, Tel. 07431/9492711, Fax 07431/9492710